

reinige den Geist  
hilf den Frieden zu sichern  
da spielt die Musik

die Glocken durchs Laub  
eine Melodie im Fall  
jedes Blatt ein Klang

Soldatenmütter  
das Vorausgeläute schon  
manchmal erahnen

Absicht geschuldet  
das voraus Geläute sagt  
die Sache letztlich

bekomme ein Blatt  
für Überlebende gilt  
rechnet die Rente  
22.12.10  
manchmal pingelig  
bei allem vergiss nicht Mensch  
du erlebst Schöpfung

ne kurze Weile  
der Rasenmäherschrecken  
am Ufer der Knall  
28.12.10

Asche ist schneller  
schneller als die Gedanken  
schneller als der Stift

weisse Leinwand weiss  
das geht nicht ohne Idee  
bleibt vorläufig weiss  
17.01.11

ist überall so  
muss die Teetasse selber  
vor sich hin stehen

zu dem zu Weit sagt  
alte Menschenerfahrung  
wer's weiss soll`s machen

mitten von Farben  
Selbstporträt Ofenstille  
als sei's gewesen

ars moriendi  
Kleist dein Kleister federt still  
trennt vom Alten ab  
25.01.11

endlos für endlos  
in den Rücken Fallen Spiel  
fürs Wunderbare

höllisch aufpassen  
wunderliche Programme  
nicht mehr anschaubar

die Drehmaschine  
wo unfassbar verschwindet  
nee man mag mich nicht

negativer Klang  
das nicht Mögen erklärt nichts  
nein man hört es nicht  
29.01.11

wir in Vielem eins  
die Sorge um die Eier  
stoppt der volle Tritt

die Schizografie  
philofob und philofil  
im Raum die Stellung

fragiles Fraktal  
Sein möglich die Sackgasse  
polytoxofil

Flug an die Scheibe  
Eier lassen erleben  
geht auch von Innen

fliegendes Fraktal  
Eitrauma Geborgenheit  
durchsichtig der Grund  
09.02.11

Mumiengeruch  
Februar alle Felder  
noch weiss überm Schnee

übers Hundehirn  
die gleichen Bilder zucken  
eine Weile noch

angenommen frag  
mal stehen blieb gefiedert  
der Pfeil im Fluge  
28.02.11

eine Stille die  
einem Lärm unterworfen  
Obsolescenzen

Stalin die Glotze  
die Erinnerungsarbeit  
vor einer Leinwand

so wie wir das dann  
auch fotografiert haben  
Mischung von beidem

schlafe ich träume ich reite auf der Steppe Kinder mit Pfeilen	17.04.11 an die Wand schreiben übersichtlich und genau sehen Lesen geht
hatte die Zettel anders zusammengelegt anders irgendwie	der Baum die Mitte Kunst da ist was aufgehängt eine Mitteilung
fahre am Besten meine Rente geht weiter wichtige Strasse	fürs Immer weiter ganz gänzlich unverstanden ohne Händedruck 02.05.11 viertausend Meter Räucherkerzchen im Elchfarn toben sie herum
Bewusstseinskreise sehr kreative Kreise die Manie die schiebt	ja noch die Kakteen fröhlich auf die Eintopfung vorhat hier warten
Gespräch halber kann mich doch ausgezeichnet klar verständigen	aber doch Reste pflanzlich gebaute Leute so aneinander
das war auch nötig Styroporkopf im Dialicht höflich ausgedrückt	flaues Gefühl bleibt bei dem umgekippten Topf Auto gestaubsaugt
die Performance bei vielen Umleitungen zum Überleben	der Himalaya lauter Kameras im Wald er schützt die Tiger 03.05.11 ein Gedicht immer hermetisch Fingerspitzen eine Tatsache
diesen Punkt erreicht froh wieder zu Hause sein die Dichterlogik	schillernder Tropfen stehende Bilderhülle ein stattlicher Preis
welche Verwirrung was bemächtigt sich meiner irgendwie ein Ziel	Worte zu riechen ausgiebige Weihrauchkur lebendig gemacht
hüpfender Zustand und als Autist bemerke Freude das Auto	Federn wie Flammen die gelbe Tomatenblüte ganz plötzlich der Mai 04.05.2011 auf dem Blau im Text erlebe mich die Asche verstreut in Pixel
ausserordentlich es war ein freundschaftliches im Büro Gespräch	der Zeitgenosse den Kaktusgarten bedankt das Holzkopf Gesicht
wirkt sehr natürlich Manie hat springen lassen sicher Katarakt	
bin ich ausgebrannt Tee und Bett das nächste Ziel geschrieben wieder	
wörtlich buchstäblich Trockenheit gibt neuen Text kann Regeln regeln	

so qualmt der Weihrauch  
federleicht im Kerzenständer  
vor der Bussard Brust

ein Pixelwunder  
die tausend guten Wünsche  
vorm See gespiegelt

aus dem Schlaf klingelt  
das Geburtstags SMS  
freut Geburtstagskind

Cembalomusik  
ganz in Tomatenbesitz  
die Abschiedsstele

der erste Blick frisch  
ein Identitätsschemel  
nie seltsam vorkommt  
07.05.11

Was will die Stund`!  
sagen dieser Morgenmund  
gestürzt gekommen

rechts und links herab  
trautes Augenpaar schlechthin  
im Morgenlichtklee

Krähenpaar Vögel  
obligate zwei Schwarze  
aus dem Gelb getaucht

das Morgenlicht voll  
Augenschale im Grünen  
Maienlicht gesaugt

archtypischer Blick  
kommunikativ Highlight  
aus dem restlichen Ton

Kontakt mit gar nichts  
Umzug ist noch nicht gemacht  
eigentlich ratlos

kleine Schmerzblasen  
ob er das Gewächshaus kauft  
Qualität nütze

wattig der Zustand  
bei diversen Marktplätzen  
bepert fühlt es sich

müde sowieso  
zurück aus dem Brennofen  
bemale Kugeln

Taglichtlinie  
kreuzen hälftig Krähenpaar  
Nachtlichtlinie

die Morgenspitze  
spitzig angepeilt im Winkel  
so viel der Süsse

ob ich klagen soll  
nur wunderlich das Schwanken  
intensiv geträumt

ob er oder ich  
oder die Abschiedsstele  
mit genommen wird

die reine Optik  
auf goldige Gefühle  
so hell tatsächlich

so angewiesen  
Totales verdankt Sein  
das Beschenkt werden

es geschieht etwas  
geschieht etwas Wertvolles  
kühlen den Himmel

die Wasser Tröpfchen  
ein Parallelogramm schliesst  
Tageslinie

virtuell Wärme  
was Mona Lisa erblickt  
da staunt jedes Bild

und man glaubt es kaum  
dass Bilder gucken können  
Dunst wirkt schattiger

so schleichend ins Ohr  
die Steilheit der Tastatur  
schadet dem Körper

eine Zwangshaltung  
tägliche Arbeit Bildschirm  
nicht unter Druck sitzt

das Zauberzimmer  
den Drehtippfuss verfügen  
zufriedene Leut`!

die Sofaecke  
ständige Erreichbarkeit  
der Papierverbrauch

eine Hand begreift  
ein schwarzes Notebooke  
schwarz auf weiss wlan

wird alltagstauglich  
das Büroleben prägen  
die Datensätze

privates Schliessfach  
schickt die Fluktuation  
Absender zurück

Drucker reduziert  
Papierverbrauch verringert  
im Wolkenrechner

cloude gerufen  
nicht mehr gedruckt verlieren  
ihre Handbarkeit

herumspielen was  
kann an die Wand werfen  
kann übergeben

kann weitermalen  
Geräte die es noch nicht  
im Zeithorizont

zur Wolke gefügt  
Winkel Zahlenlinien  
Tage nicht waschen

Paradox endlos  
hört nie auf der Unterschied  
Privat Verflechtung

Änderungsbedarf  
grosse Freude oder krank  
keine Meetings mehr

Sendung das Büro  
in frei spielende Ohren  
nur die Orgel klingt

kling örtlich möglich  
auf Bildern ohne Frieren  
einmal Zeitprägung

paradox möglich  
aber immer öfter auch  
als kurzer Lufthauch

und im Flugzeug selbst  
mögen angenehme Grade  
gemessen werden

die Zeitgeistsosse  
einmal gefühlte Zeitprägung  
Fühlen stimuliert

Tröpfen Hauch genau  
Hitze überlebt meist`te  
Schatten Xenons Pfeil

mal still gestanden  
eine Bogenminute  
übers Himmelsrund

die Zeitoblate  
beim Publikum Erfolg fand  
Linsen durch Zahlen

fotografier mal  
einfach kurz den Augenblick  
für den Schnappschuss mal

auf Pixelbildschirm  
so gesehen und sichtbar  
und fotografiert

cool Jazz like frisch  
abrupt herein gewabert  
so mancher Schrecken  
18.05.11

die Häuserzeile  
Milan der Aufwind gleitet  
ohne Flügelschlag

fehlte etwas nicht  
gibt es eine Ursache  
das knallte aufs Eis

mal eingeschaltet  
sich die Entfernung entpuppt  
Zeit immer als Abstand

schwarz im Kopf und weg  
war lange ein schwarzer Fleck  
froh abzuliegen

der Schnee ist deutlich  
tiefer liegen geblieben  
guter frischer Tag

die volle Drehung  
das Folgende das Fremde  
das erlebte Glück

Blüte am Balkon  
Licht unter grauen Wolken  
an jedem Tag mehr

is völlig irre  
so ne andre Jahreszeit  
das Geheimnis platzt

Blüte im Schatten  
mit diesem tollen Wort erwacht  
Päsenzverstärker

so ein Ding halten  
im Traum in meinen Händen  
und dann wieder nicht

Äuglein jedenfalls  
sehr behutsam getragen  
und ein langer Weg

gut auszuhalten  
im maladen Leidenssee  
etwas Brauchbares

wo molekular  
jedes Wohlgefühl zersetzt  
jede Freude auch

vielfach beschenkt  
das erlebte Glück geteilt  
zurück gelassen

Hirsetopf gestärkt  
so geschmeidig wie erfrischt  
bis in die Finger

wieder vergessen  
aufsteigen aus dem Traummeer  
als Trägersymbol

das Körperschiffchen  
schwimmt tief im Bett im Schlaf  
Bewusstseinträger

24.05.11  
erstaunt sind sie nicht  
meine Augen zumindest  
aber weit offen

die gute Laune  
nutzt zum Keimen unvermittelt  
der Kern die Reibung

reibungsfrei ist nichts  
nicht die Leere dazwischen  
lohnt immer wieder

ohne das Nagen  
die schärfste Negation  
fehlen die Zweifel

25.05.11

unerträglicher  
nur länger schon zu lange  
eben jeden Tag

neigt sich dem Ende  
Tage seliger Manie  
die vermisst haben

das Kreative  
der Mai die Gedichte  
mochte ich sie nicht

das Schreiben wollen  
unvermittelt ausgestülpt  
seitlich ein Stockwerk

einige Zeilen  
unbeschwerte Momente  
nur gute Laune

Reih` nach aufgezählt  
seltsame Kreaturen  
bleiben wunderlich

eine Tatsache  
immer mehr schräg verlaufen  
anbei die Wendung

mehr mannigfaltig  
Zeitqualität ne Sache  
schreibt sich von allein

in Dichterstimmung  
sind laufend Sprüche im Kopf  
Disziplin die spricht

obwohl frischer Wind  
das sommerliche Sitzen  
die Wärme der Luft

01.06.11  
Hindernis mein ich  
könnte am Zögern liegen  
Farben brauchen lang

die Sphinx mit Brille  
Pyramiden aber weg  
ob abgetragen

das Rehmutterherz  
Auto über die Scheibe  
zum Steinkreis gebracht

Hindernis weiss was  
könnte am Zögern liegen  
Farben langsam bunt